

BERLINER EINBLICKE

Der Newsletter von Heribert Hirte – für Sie



Berliner Einblicke #38

Mitte Mai 2016



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde!

Diese war wieder eine der volleren Berliner Sitzungswochen, in denen man von einem Termin zum nächsten hetzt. Das sind diese Wochen, in denen einem viele neue Denkanstöße mit auf den Weg gegeben werden, die nun, mit ein bisschen mehr Ruhe, weiter entwickelt werden wollen.

Europa und die Frage, wie wir junge Menschen noch für diese Union begeistern können, ist so ein Thema, das immer wieder neuer Ideen, neuer Visionen bedarf. Anlässlich des Europatages an deutschen Schulen vergangene Woche, den übrigens Bundeskanzlerin Angela Merkel vor einigen Jahren ins Leben gerufen hat, habe ich deshalb mehrere Schulen in Köln besucht. Wir berichten darüber im SEITENBLICK. Natürlich habe ich in dem Zusammenhang mit den Jugendlichen auch über das Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten von Amerika gesprochen. Nachdem Greenpeace Verhandlungsdokumente „geleaked“ hat, ist TTIP bekanntlich erneut mit negativen Schlagzeilen überschüttet worden. Ein Grund für mich, im NAHBLICK noch einmal darzulegen, warum ich nach wie vor überzeugt hinter TTIP stehe.

Ebenfalls in den Medien konnten Sie diese Woche von Christen und anderen religiösen Minderheiten lesen, die von muslimischen Mitbewohnern in ihren Flüchtlingsunterkünften diskriminiert oder gar verprügelt worden sind. Vorfälle, die wir in der CDU/CSU-Bundestagsfrak-

tion und insbesondere ich als Stephanuskreis-Vorsitzender besonders ernst nehmen und nicht einfach so hinnehmen wollen. Und doch erscheint mir die Realität glücklicherweise nicht ganz so dramatisch zu sein, wie teilweise in den Medien beschrieben. Mehr darüber lesen Sie in der Medienschau im RUNDBLICK.

Die Situation in den Flüchtlingsunterkünften werde ich auch in den kommenden Wochen weiter kritisch beobachten, unter anderem bei einem persönlichen Treffen mit Christen in einer Berliner Unterkunft. Ich freue mich, wenn auch Sie mir von Ihren Erfahrungen vor Ort berichten! Schreiben Sie uns unter heribert.hirte@bundestag.de oder rufen Sie an unter der 030/227-77830. Je umfassender mein Bild, desto besser lässt sich die tatsächliche Lage einschätzen.

Für heute wünsche ich aber erst einmal ein erholsames Wochenende und hoffentlich neue Denkanstöße mit diesen „Berliner Einblicken“.

Herzliche Grüße
Ihr



Heribert Hirte

NAHBLICK

Das Thema



Die Aufregung war groß, das Skandalpotential – nach Heribert Hirtens Einschätzung – hingegen begrenzt. Das [twitterte](#) er auch gleich, nachdem Greenpeace die geheimen Verhandlungsdokumente öffentlich gemacht hatte. Warum Heribert Hirte weiterhin aus voller Überzeugung hinter dem Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA steht, hat er diese Woche noch einmal ausführlicher zu Papier gebracht. Wir wollen Ihnen dieses kurze TTIP-Plädoyer natürlich nicht vorenthalten:

Warum ich weiter hinter TTIP stehe

Von Heribert Hirte

Greenpeace meint, uns Europäern mit dem sogenannten TTIP-Leaks einen Gefallen zu tun. Denn die Umweltschutzorganisation ist davon überzeugt: Die veröffentlichten TTIP-Dokumente beweisen, dass Ressentiments gegenüber den Vereinigten Staaten von Amerika berechtigt sind und ein Freihandelsabkommen mit ihnen letztlich zu Lasten der Europäer, allen voran den europäischen Verbrauchern, geht.

Das Einzige, was die Papiere aber tatsächlich beweisen, ist: Dass sich hier zwei starke Handelspartner gegenüberstehen, die in den Verhandlungen ihre jeweiligen Interessen verteidigen wollen. Dass die dargestellten Positionen zwischen der EU und den USA zum Teil noch weit auseinandergehen, ist für mich nicht überraschend. Wenn beide Partner in allem einer Meinung wären, wären die Verhandlungen schon längst erfolgreich abgeschlossen worden. Nur dort, wo man sich auf gemeinsame Standards einigen muss, braucht man lange und sorgfältige Verhandlungen. Wenn es um den Schutz der eigenen Bürger geht, wird die EU die Forderungen der USA genau analysieren. Nur, wenn die amerikanischen Vorstellungen einen gleichwertigen Schutz für die eigenen Bürger bieten, werden sie auch akzeptiert. Gleichzeitig muss klar sein: Verhandlungen beinhalten Kompromisse auf beiden Seiten. Und natürlich geht man mit möglichst überzogenen Forderungen in Verhandlungen, um Raum für eine Einigung auf einen Kompromiss zu haben. Auch das muss offen gesagt werden. (Und mal abgesehen davon hinterfragt die EU glücklicherweise den Nutzen mancher ihrer Standards schon selber. So wurde beispielsweise ganz ohne amerikanischen Einfluss 2009 eine Verordnung gestrichen, die die maximale Krümmung von Gurken geregelt hat.)



Greenpeace behauptet, mit der Veröffentlichung der Dokumente zu mehr Transparenz der Verhandlungen beizutragen. Dabei sind die Verhandlungen über TTIP die bisher transparentesten überhaupt. In der Vergangenheit wurden solche Verträge komplett hinter verschlossenen Türen ausgehandelt. Es ist also ein absolutes Novum, dass die EU ihre Verhandlungspositionen bereits veröffentlichte. Durch das sogenannte TTIP-Leak erreicht Greenpeace allerdings eine Transparenz, bei der ich mich frage, wie förderlich diese wirklich ist. Mit der Veröffentlichung von unausgereiften Verhandlungspositionen werden Vorurteile bedient, mehr nicht.

Auch ich möchte eine lebhafte Debatte in der Öffentlichkeit über ein Freihandelsabkommen mit den US-Amerikanern. Gegenstand einer solchen Diskussion sollten meiner Meinung nach aber ausgehandelte Vertragspunkte sein und nicht Mutmaßungen darüber, was drin stehen könnte.

Das Wichtigste in Sachen TTIP ist sachliche Aufklärung. Dazu gehört es auch, darauf hinzuweisen, dass vermeintliche Wohltaten für die Bürger, wie die Greenpeace-Aktion, den Abschluss der Verhandlungen verzögern und im schlimmsten Fall unsere Verhandlungsposition schwächen – damit tut Greenpeace uns Europäern beileibe keinen Gefallen. Würden wir weitere Jahre über Sinn und Unsinn von TTIP streiten, ohne zu einem Abschluss zu kommen, könnte es sein, dass die USA eine ganze Reihe weiterer Freihandelsabkommen mit dem Rest der Welt unterschreiben, in denen dann andere Standards als die von uns gewünschten hohen Schutzregeln festgelegt sind. Dass sich die Amerikaner und andere aufstrebende Wirtschaftsnationen wie China oder Indien dann später auf unsere europäischen Bedingungen einlassen, ist unrealistisch.

Die USA sind Europas wichtigster und stabilster Partner, wirtschaftlich ebenso wie politisch. Den Handel mit diesem Partner auszubauen, würde unsere Wirtschaft stabilisieren und Arbeitsplätze sichern, vor allem aber die Zusammenarbeit mit unserem wichtigsten Partner auf der internationalen Bühne auf festere Füße stellen. Aber natürlich gehen wir nicht blind eine solche feste Partnerschaft ein. Wir verhandeln. Und so sind die nun an die Öffentlichkeit geratenen Dokumente auch „nur“ Verhandlungspositionen, keine Verhandlungsergebnisse. Deshalb bergen sie auch kein Skandal-Potenzial, sondern sind lediglich ein mehr schlecht als recht gelungener PR-Coup von Greenpeace.

Ich habe Vertrauen, dass die EU-Kommission die Interessen der europäischen und damit auch der deutschen Bürger mit voller Überzeugung und ganzem Herzen vertreten und nur einem Vertragsentwurf zustimmen wird, der die Interessen der EU-Mitgliedstaaten deutlich abbildet. Und sobald dieser fertige Vertragsentwurf steht, wird er allen beteiligten Institutionen rechtzeitig öffentlich zur Verfügung und somit zur öffentlichen Debatte stehen. In diesen Prozess können sich dann Bürger ebenso wie Nicht-Regierungsorganisationen, Politiker, Parlamente und andere Interessenvertreter einbringen. Und selbstverständlich berücksichtigt die EU-Kommission auch schon bei ihrer Verhandlungsposition die von allen Bürgern vorgetragenen Bedenken und die Anregungen aus den nationalen Parlamenten - übrigens auch von mir persönlich. Denn das Abkommen hätte ohne diesen gesellschaftlichen Rückhalt keine Chance auf Ratifizierung durch das EU-Parlament und die Mitgliedstaaten. Wir sollten uns also selbst den Gefallen tun, die Ergebnisse dieser Verhandlungen abzuwarten und die Verhandlungsposition der EU nicht zu schwächen, sondern zu stärken.

Aber wie stehen Sie eigentlich zu TTIP? Auf [Facebook](#) hat Heribert Hirte am Donnerstag eine kleine Umfrage gestartet: „Ein Satz – eine klare Meinung: Warum sind Sie gegen oder für TTIP?“ Klicken Sie mal auf die Seite, machen Sie mit und sehen Sie, was die anderen so geschrieben haben.

SEITENBLICK

Aufregung im Plenum



Für Aufregung während der Plenardebatte im Deutschen Bundestag sorgte am Donnerstag der CDU-Abgeordnete Detlef Seif aus meinem westlichen Nachbarwahlkreis. Eigentlich wollte er nur eine rechtspolitische Rede zur Streichung des „Majestätsbeleidigungsparagrafen“ (§ 103 StGB) halten, dann überlegte er sich kurzerhand anders, wie er selbst sagte, und nutzte seine Redezeit, um das Erdogan-Gedicht von Jan Böhmermann erneut zu rezitieren – und zwar in voller Länge!

„Ich stelle immer wieder fest“, sagte Seif vorher, „das, was Böhmermann gesagt hat in seinem angeblichen Schmähd-Gedicht ist nicht allgemein bekannt, da werden einige Fetzen raus gerissen.“ Für ihn Grund genug dem versammelten Publikum auf den Abgeordneten- und Zuschauerplätzen die Zeilen noch einmal lautstark vorzutragen. Wer diesen Moment

verpasst hat – keine Sorge: Es ist natürlich alles im [Sitzungsprotokoll](#) samt Zwischenrufen festgehalten oder als Videomitschnitt in der [Mediathek](#) des Bundestages zu finden. Ob die Ausdrucksweise in dieser Form noch gedeckt ist von der Meinungs- und Pressefreiheit, haben nun allein die Richter zu entscheiden – der Abgeordnete Seif selbst muss aber wegen Art. 46 Abs. 1 Grundgesetz und § 36 StGB keine Strafverfolgung fürchten.

Heribert Hirte zum EU-Projekttag an sieben Kölner Schulen

Das sind Termine ganz nach Heribert Hirtes Geschmack: Anlässlich des EU-Projekttag besucht der Kölner CDU-Abgeordnete Hirte insgesamt sieben Schulen, einige davon aus terminlichen Gründen erst kommende Woche. Am eigentlichen Projekttag selbst ging es ins Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in der Severinstraße zu einer Diskussion mit rund 100 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe zum Thema: „Zukunft der EU – Titanic oder Supermacht?“ An der Grundschule Annastraße (einer Europaschule) erwarteten den Bundestagsabgeordneten, der gemeinsam mit seiner Mitstreiterin, der Kölner Ratsdame Monika Roß-Belkner gekommen war, eine bunte Vielfalt von Aktionen zu verschiedenen europäischen Ländern.



Die Kinder der Grundschule Zugweg sind gespannt auf den Alltag des Abgeordneten

Die Lehrerinnen der Grundschule Zugweg bedankten sich im Nachhinein bei Heribert Hirte für sein Kommen. Es sei ihm gelungen, den Kindern die Zusammenhänge zwischen Lokalpolitik und Europa zu veranschaulichen. Außerdem bestätigten sie ihm nach dem Besuch der deutsch-italienischen Klasse einen „italienischen Anteil“. Der Abgeordnete spreche stark mit den Händen, so dass viele der Fotos unscharf geworden seien.

An der Europaschule in Zollstock stellte sich Heribert Hirte zusammen mit dem Europaabgeordneten Axel Voss (ebenfalls CDU) den Fragen der Schüler aus dem zwölften Jahrgang zu aktuellen Themen rund um Europa. Hitzig diskutiert wurden die Themen TTIP und eine gemeinsame Lösung zur Flüchtlingsfrage.

Besuch der Sozial-Betriebe-Köln und der KVB

Nur für's [Foto](#) ging es raus in die Sonne. Ansonsten haben die beiden CDU-Abgeordneten Gisela Manderla und Heribert Hirte sich die SBK Sozial-Betriebe-Köln von innen angeschaut. Vielen Dank an die beiden Geschäftsführer, Otto B. Ludorff und Gabriele Patzke, für das interessante Gespräch zur Zukunft der beruflichen Pflegeausbildung. Ein wichtiges Thema: Schließlich müssen wir uns angesichts einer immer älter werdenden Bevölkerung darüber Gedanken machen, wie der Beruf von Pflegekräften attraktiv(er) gestaltet werden kann.

Um die heftig diskutierte geplante Prämie für E-Autos ging es unter anderem beim Gespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden der Kölner Verkehrsbetriebe KVB, Jürgen Fenske. Die Prämie fördere wieder nur den Individualverkehr und nicht den ÖPNV, waren sich die beiden einig. Ein besserer Weg aus dem schon chronischen Verkehrschaos in der Domstadt wäre es, einen (noch) stärkeren Fokus auf die Förderung von Elektro-Tankstellen zu legen.

Aufruf zu Bewerbungen für Preise

Zum 20. Mal begeben sich die Wirtschaftsjunioren Deutschland auf die Suche nach den besten Ausbildern in Deutschland. Weil Heribert Hirte davon überzeugt ist, dass es auch in Köln spannende Unternehmen und Initiativen gibt, die den Titel **Ausbildungs-Ass 2016** verdienen, hat er sich mit einer kleinen [Presse-Information](#) für die Aktion eingesetzt. Dadurch möchte der Abgeordnete Kölner Unternehmen dazu ermutigen, sich um diese Auszeichnung zu bewerben. Das ist bis zum 31. Juli möglich. Weitere Informationen gibt es in diesem [Flyer](#) zum Ausbildungs-Ass.

Der Deutsche Bundestag wird auch im kommenden Jahr einen Wissenschaftspreis verleihen. Er würdigt hervorragende wissenschaftliche Arbeiten der jüngsten Zeit, die zur Beschäftigung mit den Fragen des Parlamentarismus anregen und zu einem vertieften Verständnis des parlamentarischen Alltags beitragen. Der **Wissenschaftspreis des Deutschen Bundestages** ist mit 10.000 Euro dotiert und wird im zweijährlichen Turnus vergeben. Geeignete Arbeiten können sowohl vom Autor selbst auch von Dritten eingereicht werden – und zwar bis zum 30. Juli 2016. Genauere Informationen finden Sie [hier](#).



Gleich zu Beginn dieser Sitzungswoche standen die christlichen Flüchtlinge in den deutschen Erstaufnahmeeinrichtungen wieder im Fokus der Medien. Dabei drehte sich erneut alles um die Forderung einiger Organisationen, Flüchtlinge nach ihrer Konfession getrennt voneinander unterzubringen. Als Vorsitzender des Stephanuskreises beschäftigt sich Heribert Hirte seit Monaten mit Berichten, in denen christliche Flüchtlinge von Diskriminierung und Gewalt seitens anderer Mitbewohner berichten. Er nimmt diese Berichte sehr ernst und hat bereits konkrete Vorschläge geliefert, wie die Situation entschärft werden könnte. (Einen längeren Bericht darüber lesen Sie in der aktuellen [Stephanuspost](#).)

Doch von einer flächendeckenden Diskriminierung religiöser Minderheiten durch muslimische Flüchtlinge oder Wachleute geht Heribert Hirte nach wie vor nicht aus. In der gemeinsamen [Pressemitteilung](#) mit Franz-Josef Jung, dem Beauftragten für Kirchen und Religionsgemeinschaften in der Unionsfraktion, wird Hirte mit den Worten zitiert: „Es ist unbestritten, dass Minderheiten in deutschen Flüchtlingsunterkünften geschützt werden müssen. Wir sind seit Monaten im Gespräch mit Christen und anderen Minderheiten in deutschen Flüchtlingsunterkünften, mit den Trägern der Unterkünfte, verschiedenen Hilfsorganisationen und Vertretern von Kirchen in Deutschland. In besonderen Härtefällen muss es für die Betroffenen unkompliziert die Möglichkeit geben, in einem separaten Heim unterzukommen. Eine grundsätzlich getrennte Unterbringung nach Konfessionen kann jedoch nicht die Lösung sein in einem Land, das die Religionsfreiheit als einen seiner Grundpfeiler ansieht.“ Neben sämtlichen Nachrichtenagenturen griff auch die [Tageszeitung „DIE WELT“](#) und das christliche [Medienmagazin „pro“](#) diese Aussagen auf.

Am Donnerstag beschlossen die Bundestagsabgeordneten neue Regeln für die Steuererklärung. Heribert Hirte war an den Verhandlungen im Vorfeld beteiligt. Als zuständiger Berichterstatter der CDU/CSU-Bundestagsfraktion im Rechtsausschuss freute er sich, dass einige seiner Anliegen vom Finanzausschuss berücksichtigt wurden. Dabei ging es ihm vor allem um den Rechtsschutz des Steuerzahlers. Aber lesen Sie am besten selbst seine [Pressemitteilung](#).



„Wer geht schon in Verhandlungen und legt gleich seinen Kompromissvorschlag auf den Tisch? Das ist ja beinahe so dämlich, als würde man beim Strip-Poker nackt antreten.“ - Ein großartiger Vergleich des SPD-Kollegen [Hans-Joachim Schabedoth](#) in einer generell heiteren Rede in der jüngsten Aktuellen Stunde zu [#TTIP!](#)



Da hatten mein Büroleiter und ich wohl die gleiche Idee - fragt sich nur „zwei Dumme, ein Gedanke“ oder „great minds think alike“? Wie auch immer, ein wunderschönes Pfingstweekende Ihnen allen!



Mittwoch, 18. Mai

Besuch im Alfred-Müller-Armack-Berufskolleg im Rahmen des EU-Projekttagess an deutschen Schulen mit Ratsdame Monika Roß-Belkner

Besuch des Europäischen Astronautenzentrums (ESA/EAC) und des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) zusammen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel. Die Chefs von DLR, Prof. Pascale Ehrenfreund, und ESA, Prof. Jan Wörner, werden über den DLR-Standort sowie durch die Astronauten-Trainingsanlagen der ESA führen.

Diskussionsrunde zu TTIP „Handel, Investition, Wettbewerb – Chancen und Risiken von TTIP“ auf Einladung der Seniorenunion Viersen, der lokalen MIT und Heribert Hirtes MdB-Kollegen Uwe Schummer. Eine detaillierte Einladung finden Sie [hier](#).

Donnerstag 19. Mai

Heribert Hirte nimmt an einer Podiumsdiskussion anlässlich der Eröffnung des Europe Direct Informationszentrums in Köln teil.

Samstag 28. Mai

Brunch & Diskussion mit Heribert Hirte. Unter dem Titel „Jazz meets Politics“ lädt die Arbeitsgemeinschaft Rodenkirchen ein.

Mittwoch, 2. Juni

Besuch einer Malteser Flüchtlingsunterkunft in Berlin-Neukölln zusammen mit der Integrationsbeauftragten der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Cemile Giousouf. Die beiden Politiker werden dort auch die Chance haben, mit christlichen Flüchtlingen zu sprechen.

Anschrift

Prof. Dr. Heribert Hirte, MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 / 227-77830
Telefax: 030 / 227-76830

Bürgerbüro Köln
Aachener Straße 227
50931 Köln

Telefon: 0221 / 589-86762
Telefax: 0221 / 589-86765

Email

heribert.hirte@bundestag.de

Copyright © 2016 Heribert Hirte. Alle Rechte vorbehalten.

Sie wollen diesen Newsletter nicht mehr erhalten? Dann teilen Sie uns das bitte mit. Wir werden Ihre Daten umgehend aus diesem Verteiler löschen.

Wir behandeln Ihre Daten selbstverständlich vertraulich und geben sie nicht an Dritte weiter.

Unsere Anschrift ist:
Prof. Dr. Heribert Hirte, MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Unsere Homepage-Adresse lautet:
www.heribert-hirte.de